

Redaktion und Administration befinden sich in der  
 P. K. Nr. 3, Kramptitz,  
 P. K. Nr. 1 und Via  
 Piazza Carlo I. und Via  
 Piazza Carlo I. Telefon Nr. 68.  
 Erscheinung der Redaktion:  
 von 7 bis 8 Uhr abends.  
 Anzeigenbedingungen: mit täg-  
 licher Zustellung ins Haus  
 über die Post oder die An-  
 zeigebureau monatlich 2 K 40 h,  
 3 Monate 7 K 20 h, halbjährig  
 14 K 40 h und ganzjährig  
 28 K 80 h.  
 Einzelpreis 6 h.  
 Druck und Verlag:  
 Kramptitz, P. K. Nr. 3, Kramptitz  
 P. K. Nr. 1, Piazza Carlo I.

# Volner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr  
 früh.  
 Abonnements und An-  
 kündigungen (Inserate) werden in  
 der Redaktion, Kramptitz,  
 P. K. Nr. 3, Kramptitz, Piazza Carlo  
 Nr. 1 entgegen genommen.  
 Anzeigebureau werden  
 durch alle größeren Anzei-  
 gebureau übernommen.  
 In 2 e werden mit 20 h  
 für die einmal gepaltene Zei-  
 che, Mellemontigen im re-  
 daktionellen Teile mit 60 h  
 für die Zeile berechnet.  
 Für die Redaktion verantwortlich  
 Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Vola, Freitag 25. November 1910.

— Nr. 1712 —

## Zur Kompromißfrage in Istrien.

Dem „Piccolo“ vom 22. d. M. entnommen wir,  
 die italienischen Mitglieder des Landes- und des  
 Kompromißausschusses eine Broschüre über die Kom-  
 promißverhandlungen veröffentlicht haben. Dasselbe  
 Blatt gibt uns auch eine kurze Inhaltsangabe dieser  
 über 60 Seiten starken Broschüre wieder. Da wir nun  
 unseren Lesern bis jetzt die verschiedenen Meinungen  
 und Auffassungen über diesen Gegenstand der einen  
 oder anderen Partei mitteilen, wollen wir hier an-  
 hand des „Piccolo“ auch den kurzen Inhalt dieser  
 Broschüre bekannt geben.

Es wird darin im Anfange geschildert, wie im  
 Jahre 1908 im früheren Landtage die neue Wahlre-  
 form für den Landtag angenommen, wie im Juli 1909  
 auf Grund der neuen Wahlen im Landtage der neue  
 Landesausschuß gebildet wurde und wie in dieser Ses-  
 sion das bekannte Gesetz durchdrang, nach welchem die  
 Periode für die Funktion der bestehenden Gemeinde-  
 vertretungen in Istrien außer Vola und Rovigno auf  
 weitere 6 Jahre vom Tage seiner Wirksamkeit verlä-  
 ngert wurde. Im September 1909 wurde der Kompro-  
 mißausschuß, bestehend aus dem Landeshauptmann,  
 den fünf Landesausschußmitgliedern und je fünf Abge-  
 ordneten beider Parteien gewählt.

Das Programm enthält sechs Punkte. Die wichti-  
 gen drei Punkte hatten die Regelung der Sprachen-  
 frage, die neue Kreisinteilung und die Reorganisa-  
 tion der Ortsgemeinden und die Zusammenstellung des  
 Landesbudget zum Gegenstande. Außerdem sollten Vor-  
 schläge zum Schutze der nationalen Minoritäten,  
 Vorschläge für die Wiederaufnahme der Verhand-  
 lungen, die Wahlbezirke betreffend, und für die staat-  
 lichen und kirchlichen Verwaltungszweige getroffen  
 werden. Die einzelnen Kompromißpunkte sollten ein unteil-  
 bares Ganzes bilden und die Verwirklichung der ge-  
 schlossenen Verträge hätte gleichzeitig für den ganzen  
 Komplex erfolgen sollen.

### Beitrag zur Sprachenfrage

forderten anfangs die Slaven die reine und einfache  
 Gleichstellung der italienischen und slavischen Sprache  
 im Landtage und Landesausschusse. Diese Forderung  
 wurde abgewiesen, da sie materiell nicht zu verwirkli-  
 chen war, wie jetzt die sprachlichen Zustände in der  
 Provinz und im Landtage sind. Der Kommission wurde  
 ein vom ganzen Landesausschuß ausgearbeitetes und  
 angenommenes Projekt vorgelegt, das die Regelung  
 des Sprachgebrauches im Landtage, im Landes-  
 ausschusse und in dessen Ämtern, in den Gemeinden  
 und in den autonomen Körperschaften enthielt. Was  
 den Sprachgebrauch im Landtage betrifft, wurde die  
 Gleichberechtigung nur im Verhältnisse zum Landtage  
 als Ganzes und zu den italienischen Abgeordneten aus-  
 geschlossen, während sonst den Slaven die Möglichkeit  
 im weitesten Umfange geboten wurde, sich ihrer Sprache  
 zu bedienen; ihre Reden und Eingaben sollten als  
 amtlich berücksichtigt, ihre Sprache sollte auch im Ver-  
 hältnis zum Vorsitzenden, zum Landesausschuß und zu  
 den Kommissionen anerkannt werden. Für den Landes-  
 ausschusse wurde bestimmt, daß die von autonomen Kör-  
 perschaften und von Privatpersonen in slavischer Sprache  
 vorgebrachten Akte nicht nur in italienischer, sondern  
 auch in beiden Sprachen beantwortet werden sollten.  
 Endlich wurden die Gemeinden in einsprachige, italie-  
 nische oder slavische, und gemischtsprachige eingeteilt.  
 Erstere sollten Akte empfangen, wenn sie auch in an-  
 derer Sprache redigiert sind, hätten aber zur amtlichen  
 Erörterung erst dann gelangen müssen, wenn sie auf  
 Ansuchen der Gemeinde hin vom Landesausschusse  
 früher in die Amtssprache der Gemeinde übersetzt wor-  
 den wären, es bliebe ihnen aber die Möglichkeit, sich  
 die Uebersetzung der Akte und der betreffenden Be-  
 schlüsse vom Landesausschusse zu erwirken.

Die Kommission für das Kompromiß nahm einen  
 Teil dieser Entwürfe an, den betreffenden Normen aber  
 wurde eine Erklärung vorausgeschickt, die den Grund-  
 satz des Art. XIX des Staatsgrundgesetzes anerkannte.  
 Dieser Erklärung gemäß war der italienischen und sla-  
 vischen Nation in der Provinz Istrien die Gleich-  
 berechtigung im Sprachgebrauche gewährt und damit  
 waren beide Parteien einverstanden, da dies den pra-

tischen Bedürfnissen entsprechen und die Erledigung  
 der Geschäfte erleichtern sollte.

Der Grundsatz von welchem die Italiener bei der  
 Erörterung

### der Gemeindenarrondierung

ausgegangen sind, war der, daß sie national homogene  
 und administrativ lebensfähige Gemeinden ins Leben  
 rufen wollten; sie wollten also nicht zu unnatürlichen  
 und schädlichen Schritten greifen, sondern die tatsäch-  
 lichen Zustände und die Wünsche der Interessenten beach-  
 ten. Die Anzahl der Gemeinden sollte von 54 unge-  
 fähr auf 90 steigen, es ergaben sich aber gleich im  
 Anfang scharfe Meinungsgegensätze zwischen den Ita-  
 lieniern und den Slaven bei mehr als 30 Gemeinden.  
 So erklärten die Slaven ganz kategorisch, um keinen  
 Preis von einer italienischen Gemeinde mit dem Sitze  
 in der Stadt Bisino wissen zu wollen. Ebenso trach-  
 teten sie, ohne Rücksicht auf die bestehenden Tatsachen,  
 am Meere neuen Boden zu gewinnen; sie beanspruch-  
 ten die Salinen von Sizziole, S. Lorenzo di Dailo,  
 einen Teil des Umgebungsgebietes von Parenzo und  
 den Hafen Rabaz. Gleichzeitig trachteten sie, die  
 Städte und Dörfer im Inneren Istriens zu isolieren  
 und sie mit weitläufigen slavischen Gemeinden zu  
 umgeben, oder verlangten sogar ihre gänzliche Auslie-  
 ferung, wie es zum Beispiel mit San Vincenti und  
 Canfanaro geschehen sollte. Ja, sie haben sogar be-  
 hauptet, daß die gegenwärtigen Zustände in Vola, die  
 sie doch mit dem Ausnahmengesetze vom August 1908  
 haben wollten, ihnen gegenüber ungerecht sind.

(Fortsetzung.)

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 25. November 1910.

**Gedenktage.** 25. November. 1778: Jos. Lancaster, Päd-  
 agog, geb. London, († 24. Okt. 1838, New-York). 1837: An-  
 drew Carnegie, Industrieller, geb. Dunfermline, Schottland).  
 1892: Jos. Nepom. Salvator, Erzherzog von Oesterreich, geb.  
 (Johann Orth) 1865: Heinz Barth, Forschungsreisender, †,  
 Berlin, (geb. 18. Febr. 1821, Hamburg).

**Personales.** Mit dem Nachtschnellzuge ist der  
 Brigadier der Landwehr aus Laibach in Vola einge-  
 troffen.

**Botschafterwechsel.** In diplomatischen Kreisen  
 verlautet mit Bestimmtheit, daß der österreichisch-ungar-  
 ische Botschafter am Vatikan Nikolaus Graf Sze-  
 cz en de Lemer in noch im Laufe dieses Jahres  
 auf einen anderen diplomatischen Posten berufen wer-  
 den soll. Es heißt, daß er an Stelle des Grafen Ru-  
 dolf W e l s e r s h e i m b, der sich schon seit längerem  
 mit der Absicht trägt, in den Ruhestand zu treten,  
 zum Botschafter in Madrid ernannt wird. — Der  
 gegenwärtige französische Botschafter am Wiener Hofe  
 Herr Philipp C r o z i e r wird zu Beginn des näch-  
 sten Jahres von seinem Posten scheiden und eine hohe  
 Ehrenstelle in Paris erhalten. An seiner Statt wird der  
 Gesandte in München A l i z e zum Botschafter der  
 Republik in Wien ernannt werden. — Wie man uns  
 weiter mitteilt, wird der serbische Gesandte am Wiener  
 Hofe, Herr Hugo S i m i c noch einige Zeit auf die-  
 sem Posten verbleiben; seine Abberufung dürfte erst  
 im Frühjahr 1911 erfolgen. Die Meldung, daß die  
 serbische Regierung dessen Pensionierung beschloffen  
 habe, eilt daher den Tatsachen voraus. Die Frage sei-  
 ner Abberufung wird erst nach der im Februar oder  
 März zu erwartenden Dankvisite des serbischen Kron-  
 prinzen A l e x a n d e r Aktualität erhalten. Als prä-  
 sumptiver Nachfolger des Herrn Simic kommt in erster  
 Linie der gegenwärtige Minister des Äußern M i l o-  
 Dinie der gegenwärtige Minister des Äußern M i l o-  
 v a n o v i c in Betracht, der den Wunsch hat, sich  
 aus dem innerpolitischen Leben Serbiens zurückziehen  
 und dem ruhigen diplomatischen Posten in Wien an-  
 streben. Es kann nicht bezweifelt werden, daß Herr Ni-  
 lovanovic das Agrement erhalten würde.

**\* Ertrunken.** Gestern früh um 2 Uhr bemerkte  
 der Bohrwagenkutscher Nr. 20 Josef Sagida im Meere  
 gegenüber dem „Cabinette di lettura“ zirka 20 Meter  
 von Ufer entfernt eine schwimmende Leiche. Dieselbe  
 wurde durch einen Hafenspielen und einige Gäste des  
 wurde durch einen Hafenspielen und einige Gäste des  
 wurde durch einen Hafenspielen und einige Gäste des  
 wurde durch einen Hafenspielen und einige Gäste des

der Angehörigen in die Wohnung, Elvio Crispo 6,  
 überführt. Es dürfte ein Unglücksfall vorliegen, indem  
 angenommen wird, daß Frant in angetrunkenem Zu-  
 stande bei der Verrichtung der Nothdurft an der Ecke  
 der Arsenalmauer ins Meer gefallen ist. Der bei der  
 Leiche vorgefundene Geldbetrag sowie andere Gegen-  
 stände wurden der Familie übergeben.

**\* Ueberfahren.** Der Bohrwagenkutscher Martin  
 Michelich, 28 Jahre alt, Via Medolino 63, geriet am  
 23. d. M. um zirka 1/11 Uhr vormittags auf der  
 Piazza Serlio, als er auf seinen mit Steinen be-  
 ladenen Wagen steigen wollte, unter ein Rad, wobei  
 ihm der rechte Fuß gebrochen wurde. Durch den her-  
 beigeeufenen Rettungswagen der städtischen Feuerwehr  
 wurde Michelich in das Landeshospital überführt.

**\* Angeblich überfallen.** Der in der Via Ar-  
 tieri 1 wohnhafte Anton Manzan, Tagelöhner, machte  
 die Anzeige, daß er am 20. d. M. um zirka 10 Uhr  
 nachts in der Via della Valle vor dem Hause Nr. 11  
 durch zwei unbekannte Individuen überfallen und mit  
 Steinen am Kopf verletzt wurde. Nachdem ihm eines  
 dieser Individuen 80 Heller aus der Hosentasche ent-  
 wendet hatte, ergriffen beide die Flucht. Manzan sagt,  
 daß er zur kritischen Zeit betrunken war, weshalb er  
 eine Personbeschreibung dieser Straßenräuber nicht  
 angeben kann.

**\* Sanitätswidriges.** Der Eigentümer des  
 Hauses 32 in der Via Giovia wurde angezeigt, weil  
 aus dem Hofe — wahrscheinlich Senkgrube — schmutzi-  
 ges und stinkendes Wasser auf die Straße fließt.

**\* Mißhandlung.** Die in der Via Arena 6  
 wohnhafte ledige Maria Perlich wurde angezeigt, weil  
 sie die im selben Hause wohnhafte Agata Zvič mit  
 einem Rohrstock derart mißhandelte, daß dieselbe meh-  
 rere Verletzungen davontrug.

**\* Betteln.** Der 16jährige Stefan Bojashnović  
 aus Kristante in Dalmatien, wurde am 23. d. M.  
 verhaftet, weil er von Haus zu Haus betteln ging.

**\* Unstatlichkeit.** Johann C., Maurer, Via Sal-  
 dame 6, wurde über Anzeige der A. T. verhaftet, weil  
 er ihrer etwas geisteschwachen Tochter zudringliche  
 unstatliche Anträge machte.

**\* Diebstahl.** Johann Cociančić, wohnhaft in  
 Baldibeco, wurde wegen Diebstahls verhaftet.

### Die letzten Stunden und die Hinrichtung Dr. Crippens.

Die Entscheidung des Ministers  
 des Innern, das Begnadigungsgesuch Dr. Crippens  
 abzulehnen, wurde dem Delinquenten am 21. d. im  
 Gefängnisse mitgeteilt. Dr. Crippen verriet kein Zeichen  
 der Bewegung, als er hörte, daß die Todesstrafe an  
 ihm vollzogen werde. Die Petition an den Minister  
 des Innern um Begnadigung Dr. Crippens wies  
 22.000 Unterschriften auf. Der Verteidiger Dr. New-  
 ton besuchte seinen Klienten im Gefängnisse. Bald da-  
 rauf erschien die freigesprochene Miš le Revé bei  
 Dr. Crippen, welcher bereits ein Testament gemacht  
 hatte, worin er alle seine Habseligkeiten Miš le Revé  
 testiert. — Crippen wurde nach einer unruhig ver-  
 brachten Nacht kurz vor 6 Uhr geweckt. Er legte die  
 Gefängnisstracht ab und zog seine eigenen Kleider an.  
 Unterdessen wurden draußen die letzten Vorbereitungen  
 getroffen. Der Galgen war in einem Holzverschlag  
 im Gefängnis Hofe nahe seiner Zelle aufgestellt worden.  
 Kurz vor 8 Uhr erschien der Gefängnisdirektor und  
 teilte ihm mit, daß die Stunde gekommen sei. Es war  
 bitterkalt und fast stockfinster. Die Beamten stellten sich  
 im Halbkreis auf Crippen, dem Scharfrichter mehr  
 geschleppt als geführt, näherte sich der tobbringenden  
 Falltür. Ehe er sie betrat, fragte ihn der Gefängnis-  
 direktor, ob er noch etwas zu sagen habe. Bevor  
 Crippen antworten konnte, hatte ihm der Scharfrichter  
 die weiße Kappe über den Kopf geworfen, die seine  
 Augen gebunden und der Hals in die Schlinge  
 gesteckt. Ein Bolzen wurde zurückgezogen, die Falltür  
 verschwand und der Körper Crippens fiel 5 1/2 Fuß  
 tief hinab. Der Gefängnisarzt stieg in die Grube und  
 stellte den binnen wenigen Sekunden eingetretenen Tod  
 fest. — „Daily Mail“ meldet: Miš le Revé wird sich  
 mit dem Dampfer „Mafestice“ nach New-York be-  
 geben, um dortselbst ihre Niederkunft abzuwarten. Sie  
 äußert sich, daß sie die letzte Person war, mit der  
 Crippen vor seinem Tode gesprochen hat, und bestritt,



hat er ein Geständnis abgelegt hat. Auch der Gefängnisarzt erklärt, daß Cruppen nicht gestanden habe.

**Promessen für die Fiehung der 1864er Kasse am 1. Dezember, ganze 33 Kronen, Hälfte 17 Kronen, erhältlich bei der Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Piazza Foro.**

**Wohle Berg Garnituren, Colliers und Muffen in feinsten Fasern in Edelwälder, Steinwälder, Stunks, Alaskafuchs, Silberfuchs; für eilige Tage zu konvertierenden Preisen bei der Firma Schkälö Greiter, Pola, Piazza Foro, zu haben.**

**Wälder Kattunblätter.** Schon lange im Voraus hat sich die Diktatur auf die Zeit des Karnevals vorbereitet und sorgenvoll erwogen, welches Kostüm für die diesjährigen Reibenten gewählt werden soll. Denn nichts verursacht mehr Kopfzerbrechen, als ein Kostüm, das bei dem verminderten sensationellsten Publikum der größten Kostümfeste Beachtung und Beifall finden soll. Hier schafft das soeben erschienene große Pariser Maskenalbum „Val Masques“ (Herausgeber: Möbde-Kerlag „Le Grand Chic“, Paris, Berlin, Wien) Rat und Hilfe. Diejenigen Damen, welche ihr Kostüm aus diesem Album wählen, können sicher sein, auf diesem Feste Aufsehen zu erregen und werden „Val Masques“ einen fröhlichen Karneval verdanken. — „Val Masques“ ist in jeder Buchhandlung erhältlich. Preis per Bild 1 Krone.

**Vereins- und Vergütungs-Anzeiger.**

**Theater.** Es freut uns aufrichtig, feststellen zu können, daß Frau D'Orneli als Butterfly gestern einen wahren Erfolg errang. Vielleicht hat sie unseren Witz als biedere Wahrheit geschöpft, vielleicht auch selbst die richtige Form der Rolle gefunden, jedenfalls steht fest, daß ihr Spiel sehr viel Menschlichkeit und Gefühl hatte und das Uebrige hat ihr schönes Organ, das täglich besser gefällt. Unverkennbar rief sie bei jeder Applaus gerade oh sie. Alle Uebrigen waren brillant am Platz. Daher freut es uns auch, zu konstatieren, daß wir nicht irren, als wir dieser herrlichen Oper noch viele Wiederholungen prophezeiten; denn die gestrige Aufführung, kann unabhöglch die letzte sein! Das mitten in der Woche so zahlreich erschienene Publikum ist das reinste Dementi dieser Nachricht. h.

**Deftentliche wissenschaftliche Vorträge am 1. d. Staatsgymnasium in Volo.** Heute Freitag den 25. d. findet im Bibliotheksaal des Staatsgymnasiums um 6 Uhr abends der 6. Vortrag über „Die Literatur Deutsch-Oesterreichs im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: Grillparzer's Leben und Werke.

**Sängergruppe — „Edmar“.** Samstag den 26. d. M. findet in der Frühstücksstube Hiesig eine Ausschüssung beider Vereine statt, zu welcher sämtliche Ausschüssungsmitglieder ersucht werden, pünktlich zu erscheinen, da dringende Angelegenheiten besprochen werden.

**Hotel Riviera.** Im unteren Cafe-Restaurant täglich um 8 Uhr abends humoristische Kabarett-Abend, am Klavier der beliebte Klaviervirtuose Pette; ferner Auftritte der internationalen Tänzerin Fräulein Fritzi Parison, der englisch-deutschen Soubrette Fräulein Elsa Nixon und des Wiener Humoristen Ferdinand Mytheis. Entree frei. — **Wintergarten.** Eröffnung im Dezember. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

**Kinematograph „Edison“** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Vorführung: 1. Einfall eines Verliebten (komisch). 2. Um Paris in einer Stunde (komisch). 3. Schwere Probe (komisch). 4. Die Unglücksfälle der Frau Mayer (komisch). 5. Stupidini will verhaftet werden (komisch).

**Militärisches.**

**Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 328.**  
Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Friedrich Grund.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Leo Kiesel vom Landwehregiment Nr. 5.

**Personenverordnungen.** Transferiert wird: der Hauptmannauditör Johann Bütas von der Kriegsmarine — zum Infanterieregiment Erzherzog Ludwig Salvator Nr. 58.  
**Ordnungsbestimmungen.** Auf S. M. S. „Pluto“: Schltn. Ferdinand Ebler v. Steinhart (als Kommandant). — Zum k. u. k. Hydrographischen Amt, Pola: Schltn. Emil Müller (für das Instrumentendepot).  
**Uelänge.** 3 Monate Schltp. August Wrahl (Oesterreich-Ungarn); Marinefarrer Johann Kuralt (Oesterreich-Ungarn). 20 Tage Mar.-Kanzl.-Beam. Franz Kraus (Karlsbad und Oesterreich-Ungarn); Mar.-Kanzl. Franz Juhag (Isola). 14 Tage Schltn. Josef Sieber (Wien und Oesterreich-Ungarn); Fregltn. Otto Wafflich (Oesterreich-Ungarn). 10 Tage Marine-Beamter Kajarius Steffe (Kapobistria). 8 Tage Ob.-St.-M.-Bst. Karl Brunner (Kärnten).

**Die Stärke des deutschen Heeres.** Die Präsenzstärke des deutschen Heeres wird demnächst eine neue Regelung erfahren. Es ist darum ein Ueberblick über die jetzige Stärke des Heeres von allgemeinem Interesse. Der augenblickliche Bestand ist nach den Waffengattungen berechneter folgender: Die Kavallerie verfügt über 610 Schwadronen. Die Infanterie verfügt über 635 Bataillone, denn die Jäger- und Schützenbataillone hinzugerechnet werden. Von den preussischen 472 In-

fanteriebataillonen bilden 430 Bataillone 140 Regimentern, von denen jedes drei Bataillone hat. Nach dem Dienstvertragsgesetz beträgt die Zahl der Feldbatterien 674. Es wären nur noch die Spezialtruppen, wie Berlestruppen, Pontone und Infanterie zu erwähnen, die nach dem Dienstvertragsgesetz folgende Stärken aufweisen: Es gibt 40 Infanteriebataillone, 13 Berlestruppenbataillone und 29 Pontonbataillone. Dazu, weiterhin noch 23 Trainbataillone, die gleichfalls von dem Dienstvertragsgesetz festgelegt worden sind. Besonders wichtig erscheint das Gebiet der Berlestruppen, nachdem die Luftschiffe und Flugapparate durchaus militärisch geworden sind.

**Artillerie-Regimenten.** Wie wir erfahren, hat das Reichskriegsministerium kürzlich die Verwendung hochschleppschuppiger Batterien bei der Artillerie angeordnet. Bekanntlich ist eine der Hauptbedingungen für erfolgreiches Wirken der modernen Artillerie in entsprechender Terrinaufklärung noch mehr aber in einer solchen der zu beschließenden Ziele zu erblicken. In diese wichtige Aufgabe schon im Manöverterrain eine schwierige, zu erheben sich die Schwierigkeiten im Gebirge dadurch bedeutend, daß dort die Verwendung des Pferdes eine ziemlich beschränkte ist und im Winter garabzu ausgeschlossen erscheint. Um nun auch im Winter eine entsprechende Aufklärung des Geländes und des zu belämpfenden Zieles zu ermöglichen, hat das Kriegsministerium angeordnet, daß vorerst bei jedem Gebirgsartillerieregiment zwei Schneeschuppentruppen zu drei Mann auszurüsten und auszubilden ist. Weiter sind bei jedem Gebirgsartillerieregiment und bei jeder Feldartilleriebrigade je ein bis zwei Offiziere als Schneeschuppentruppen auszubilden. Wie wir erfahren, werden die Schneeschuppentruppen der Artillerie bis auf weiteres mit jenen der Infanterie und Jägertruppen ausgebildet. Bei jedem Infanterieregiment besteht bekanntlich eine vollkommene alpine Schneeschuppentruppe, die für den Aufklärungs- und Nachrichtendienst verwendet wird.

**Kaufmännische Bildung und Einjährig-Prüfung in Deutschland.** Auf Wunsch der zahlreichen Mitglieder aus kaufmännischen Kreisen, ist der Kaiserbund an amtlicher Stelle dahin vorkünftig geworden, daß bei der Prüfung zum Einjährig-Prüfungsexamen auch die kaufmännischen Unterrichtsfächer neben den rein wissenschaftlichen berücksichtigt werden mögen. Daraufhin ist dem Kaiserbund die Antwort zugegangen, daß der Kriegsminister von den genannten Ausstellungen mit Interesse Kenntnis genommen und die vom Kaiserbund geäußerten Wünsche dem Reichskanzler, dem die Entscheidung in der Frage der Reuegestaltung der Prüfungsordnung obliegt, übermitteln habe.

**Drahtnachrichten.**

(k. u. k. Korrespondenzbureau.)

**Oesterreichisches Abgeordnetenhause.**

**Wien, 24. November.** Die Sitzung wird um 11 Uhr vormittags eröffnet. Nach der Verlesung des Einlaufes unterbreitet Finanzminister Ritter v. Pittag das Finanzgesetz samt dem Voranschlag pro 1911 und betont in seinem Exposé zunächst, daß für die Verteilung des Budgets jene Ausgaben, die im Anleihenwege im laufenden Jahre gedeckt wurden, bezw. im nächsten Jahre gedeckt werden sollen, ausgeschlossen werden müssen. Im Jahre 1910 sind insgesamt 197,144,844 Kronen an Vorschüssen an die gemeinsame Verwaltung, dann für Eisenbahninvestitionen und Verstaatlichung für Ausrüstung der Pölböcher, Tilgung der gemeinsamen Schuld und für die Triester Hafenanbauten aufgenommen worden. Diese Summe, die sogenannten durchlaufenden Posten im Budget des Jahres 1910 muß also von den Anfängen des Budgets pro 1911 abgezogen werden. Für das Jahr 1911 sollen im Anleihenwege als durchlaufende Posten gedeckt werden: 116,2 Millionen für Eisenbahninvestitionen, 2,793 Millionen für die Triester Hafenanbauten, 25,884,597 zur Tilgung der gemeinsamen Schuld. Insgesamt sind also 144,877,527 als durchlaufende Posten von den Präliminaraufgaben des Budgets pro 1911 abzuziehen. Um das Defizit zu beseitigen und die Bedürfnisse der Bevölkerung, wie sie im Staatsvoranschlag zum Ausdruck kommen, soweit als möglich zu befriedigen, mußten Mehrausgaben von rund 90 Millionen im Budget eingestellt werden und für die Einstellung von Mehreinnahmen im Betrage von 143 Millionen Sorge getragen werden.

**Das Bestehen der belgischen Abstin.**

**Brüssel, 24. November.** Nach dem heute vormittags ausgegebenen Krankheitsberichte hat die Abstin die Nacht etwas weniger ruhig verbracht. Die Respirationssymptome werden heute von neuen Krankheitserscheinungen begleitet, die sich als Schleimflüher charakterisieren, dessen Verlauf aber günstig zu sein scheint.

**Neuer Vizepräsident des deutschen Reichstages.**

**Berlin, 24. November.** (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Vizepräsidenten. Gewählt wurde Abg. Scholz, der die Wahl dankend annimmt.

**Todesfälle.**

**Fürin, 24. November.** Der berühmte Physiologe Senator Prof. Angelo Mosso ist heute gestorben.

**Berlin, 24. November.** Die Frau des Reichstagsabgeordneten August Bebel, Frau Julie Bebel, ist gestern nachts an einem schweren Leiden in der Klinik ihres Schwiegersohnes in Zürich gestorben.

**Der Verfassungskampf in England.**

**London, 24. November.** Die sozialdemokratische Partei verdonntigt ein Manifest, das heftige Angriffe gegen die liberale Partei enthält. Das Manifest er-

klärt, die Liberalen seien noch mehrerlicher und vorkäuflicher als die Konservativen und fordern die Angehörigen der Partei auf, die beiden kapitalistischen Parteien stets zu bekämpfen, diesmal aber gegen die am Ruher beifollichten Männer zu stimmen, weil die Anstöße auf die politischen Bestimmungen der Trades Unions unterstützt hatten.

**Wetterbericht über brasilianischen Kriegsschiffe.**

**London, 24. November.** Wie die Blätter berichten sei in Porton eine Privatdepesche eingelaufen wonach die Besatzung der brasilianischen Kriegsschiffe revoltiert hätte und die Hauptstadt Rio de Janeiro bombardiere. Auch Londoner Finanzhäuser seien von dem Inhalte der Depesche zugetroffen, daß ein Teil der brasilianischen Flotte revoltiert habe.

**London, 24. November.** Wie die Times meldet erhielt die hiesige brasilianische Gesandtschaft von der Regierung eine Depesche, besagend, daß die Bewegung in Rio de Janeiro keinen politischen Charakter trage. Die Mannschaft eines im Hafen von Rio de Janeiro befindlichen Dreadnoughts habe gegen die Offiziere revoltiert. Die Regierung habe jedoch die Bewegung sofort unterdrückt. Die Times fügt hinzu, einer in London eingelaufenen Privatdepesche zufolge sei die Lage in Rio de Janeiro kritisch. Die Geschäfte stehen still.

**Paris, 24. November.** Die Agence Havas meldet aus Buenos Aires: Ein Telegramm aus Rio de Janeiro besagt, daß die Mannschaft der meisten Kriegsschiffe der Eskader revoltierte. Es scheint sich um eine Insubordination ohne politischen Charakter zu handeln. Weitere Nachrichten sind infolge strenger Zensur nicht zu erlangen.

**Paris, 24. November.** Die Agence Havas meldet aus Rio de Janeiro: Die Mannschaften zweier brasilianischer Panzerschiffe haben gemeutert. Sie fordern Erhöhung des Soldes und Aufhebung der Disziplin. Die Offiziere beider Kriegsschiffe wurden geblieben. Gegen die Stadt wurden einige Raketen abgefeuert. Die Bewegung scheint keinen politischen Charakter zu haben. Das französische Schiffschiff „Duguay-Trouin“, das sich in den brasilianischen Gewässern befindet, würde möglicherweise nach Rio de Janeiro zurückkehren. Genauere Nachrichten fehlen noch.

**Rio de Janeiro, 24. November.** Der Dampfer „Argentina“ mit dem Präsidium der österreichischen Ausstellungskommission an Bord ist hier angekommen. Eine Landung war jedoch infolge der Unruhen der brasilianischen Marine unmöglich. Die „Argentina“ hat daher ihre Weiterfahrt nach Las Palmas angetreten.

**Der Aufstand in Mexiko.**

**Mexiko, 23. November.** Die hiesige Presse ist ohne Nachrichten. Das Kriegsdepartement gibt bekannt, daß in allen Orten, wo Unruhen vorgekommen sind, Ruhe herrsche außer in der Stadt Cuerrero.

**London, 24. November.** Der mexikanische Finanzminister hat auf eine Anfrage über den angeblichen Ausbruch der Revolution in Mexiko folgende telegraphische Antwort erteilt: Die fraglichen Rabelmeldungen sind unsinnig übertrieben. Die Unruhen in Torreón und Umgebung haben keinerlei Bedeutung. Die Regierung ist die Herrin der Lage. Es ist keine Rede davon, daß irgend ein Soldat zu den Aufständigen übergegangen sei und daß die Städte Chihuahua und Puebla in Gefahr wären, in ihre Hände zu fallen. Die Regierung steht im telegraphischen Verkehr mit dem ganzen Lande und dem Auslande. Die Lage hat nichts Beunruhigendes. Der einzige Grund der Unruhe sind die von übelwollenden Leuten ausgehenden Sensationstelegramme.

**Wetterbericht.**

**Paris, 24. November.** In den letzten Tagen wurden zahlreiche Teile Frankreichs von starkem Schneesturm heimgesucht. Der Verkehr ist teilweise unterbrochen. Die Flüsse führen neues Hochwasser. In den umliegenden Höhen liegt eine Schneedecke von 30 Zentimeter Höhe. Der Eisgang Rhein-Paris erfuhr Mauriennes hat die Schneedecke einen Meter erreicht. Der Dourofluß ist stark angeschwollen und überflutet seine Ufer.

**Paris, 24. November.** Das Wasser ist im Laufe der vergangenen Nacht immer mehr in die Tunnel der Orleansbahn am Rai S. Bernhard eingedrungen. Drei andere Pumpen mußten in Betrieb gestellt werden. Die Pumpen saugen das Wasser aus den Klärten, daß die Gefahr überwältigt werden wird und mieden werden.

**Paris, 24. November.** Regenfälle und Schneegemeldet, besonders aus Champagne Rousson und dungen unterbrochen und die Flüsse im Steigen begriffen.

**Die Cholera.**

**Hapest, 24. Dem Ministerium des Innern** meldet ein Cholerafall angezeigt worden.



**24. NOVEMBER: JUBILÄE**  
 der Ausbreitung der Cholera wurden eilige Nachforschungen abgeschlossen. Der Gouverneur von Vera kündigt die effektuelle Schließung der Restaurationen in Vera an. Auch die Sperrung der Schulen ist beabsichtigt.

**Abiattf.**

**Philadelphia, 24. November.** Der Flieger Dr. Kell unternahm heute mit einem Meriot-Eindecker eiliges Aufstiege, wobei er eine Höhe von 10.000 Fuß erreichte.

**Rom, 24. November.** Aus Turin wird berichtet: Der Aviatiser Clois, der für Italien einen Rekord mit eiliger Passagierflug aufstellte, unternahm vorgestern nachmittags von Turin aus einen Flug nach dem Schloss Moncalieri. Als Prinzessin Klimentine und Prinzessin Blaise Kapoleon auf der Terrasse erschienen, ließ der Aviatiser einen großen Blumenstrauß herabfallen, wofür ihm das prinzipliche Paar nachher seinen herzlichsten Dank aussprechen ließ.

**Rußland.**

**Petersburg, 24. November.** In einem Aufrufe der zur Opposition gehörigen Dumasmitglieder werden die Studenten aufgefordert, die für heute geplanten Kundgebungen zu unterlassen.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 24. November.** Die Blätter berichten über einen Zusammenstoß mit persischen Irregulären an der Grenze des Bilajets Wan, wobei die türkischen Truppen sieben Tote hatten.

**Kämpfe an der koreanischen Grenze.**

**Petersburg, 24. November.** Wie der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Wukden berichtet wird, liegt dort eine Meldung von einem neuen Zusammenstoß zwischen der chinesischen Partei und Japanern im Jang-tse-ju-Gebiet an der koreanischen Grenze vor.

**Die Unruhen in Süd-Wales.**

**London, 23. November.** Der Wiederausbruch der Unruhen in Montadale ist weit ersterer Natur, als anfangs angenommen wurde. Die Streikenden hielten versucht, die Überleitung einiger Minen bei Tonypandy herbeizuführen, indem sie Anstalten machten, die Pumpen zu zerstören. Die zahlreich in den Minen postierten Polizisten konnten jedoch noch rechtzeitig diesen Plan vereiteln. Mehrere tausend Mann machten nun einen Angriff auf den Bahnhof von Tonypandy und suchten ihn zu stürmen. Dabei kam es zu Ausschreitungen, wie man sie in Montadale noch nicht erlebt hat. Gegen vierhundert Personen sollen mehr oder weniger schwer verletzt sein. Der Kampf dauerte fünf Tage und endete erst Dienstag morgens. Inzwischen war Militär auf dem Schauplatz angekommen. Unter den Verletzten befinden sich 40 Polizisten.

Die Streikenden benützten als Waffen ihre Stöcke, Steine, Bleistumpen und Keulen, die von Stacheln ströhren. Ohne Unterlass lösten Hornsignale, die in kurzer Zeit 7000 bis 8000 Personen, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, zusammenriefen. Im Bahnhofe wurden zweizüge aufgehalten und abgesehen. In diesen befanden sich zahlreiche Polizisten, denen es gelang, die Menge zurückzutreiben.

Auch beim Bahnhof kam es geradezu zu einer Feldschlacht. Der dicke Nebel und die genaue Lokalkenntnis kamen den Aufständischen sehr zustatten, und es gelang ihnen verschiedene Male, die Polizei zu umgehen und sie von zwei Seiten anzugreifen. Auch schöpfendes Wasser wurde aus den Fenstern vieler Häuser auf die Polizisten herabgeschossen.

**Politischer Mordprozess.**

**Krakau, 24. November.** Heute mittags wurde die Schwurgerichtsverhandlung gegen die der Ermordung beziehungsweise Mitschuld an der Ermordung des Privatbeamten Rybat angeklagten Trudnowski und Sawowski zur Ergänzung der Untersuchung verlag.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. November 1910.

**Allgemeine Übersicht:**

Das Hochdruckgebiet im N des Kontinents hat sich erheblich verflacht, während sich über Polen und Galizien ein intensives Minimum ausgebildet hat.

In der Monarchie mit Ausnahme des Südens, wo heiteres Wetter herrscht, trüb, frische NW-Winde, Frost. An der Adria Borino, im N heiter, im S wolkig und Gewitter, meist etwas wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, mäßig frische bis frische Winde aus dem NE-Quadranten, nachts leichter Frost, tagsüber keine wesentliche Veränderung gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.9 2 Uhr nachm 762.7 Temperatur um 7 + 13.2 7.4°C

Regenüberschuß für Pola: 318.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.9°

Wunderbar um 3 Uhr - nachmittags

**Die Goldinsel.**

Seemann von Carl Kussel.

Ich mußte mir Gewalt antun, nicht laut aufzuschreien; möglicherweise konnte ich mich doch noch täuschen. Ich mußte warten, bis ich völlige Gewißheit hatte.

Mein Herz pochte mir in den Ohren, ich atmete kurz und stoßend.

Endlich, nachdem kein Zweifel mehr vorhanden, warf ich einen freudbestäubenden Blick zu Miris Tempelbeneden Hände zusammen:

Sie sehen etwas! Sie sehen etwas! jubelte sie.

Was ist es? Ein Segel, antwortete ich, den Krampf, der mir den Hals zuschnürte, mit Anstrengung überwindend. Ich muß aber noch hier oben bleiben, um zu sehen, welchen Kurs es nimmt. Dort ist es, deutete ich mit dem Arm. Sie können es jedoch von unten noch nicht sehen.

Die Brise hätte Kraft genug, die Sache schnell zu entscheiden. Wenn das Segel sich von uns entfernte, mußte es bald verschwinden. Gott sei Dank, tat es das aber nicht.

Ich will zwar nicht sagen, daß es mir unter den Augen wuchs, aber die Stetigkeit, mit welcher es mir sichtbar blieb, überzeugte mich, daß es einen Kurs steuerte, der uns in den Bereich seines Horizontes bringen mußte. Als ich darüber keinen Zweifel mehr hatte, stieg ich eilig hinab.

Kommt das Schiff auf uns zu? bebt es mir entgegen, als ich auf Deck sprang.

Aber wird es uns auch sehen?

Das muß es, wenn es feilen augenblicklichen Kurs beibehält, denn wir werden es zwingen, uns zu sehen.

Bei diesem Troste nahm sie plötzlich meine Hand in ihre beiden Hände und beugte sich darüber. Wir konnten beide einen Augenblick nicht sprechen. Ich fühlte eine Träne auf meiner Hand. Bahigam schlug sie endlich ihre großen nassen Augen zu mir auf.

Was ist das für ein Erlebnis gewesen? flüsterte sie in ihrer Erzählung. Niemand wird mir glauben, wenn ich erzähle, was ich durchgemacht habe.

Mir wird es stets eine der glücklichsten Erinnerungen meines Lebens bleiben, erwiderte ich ebenfalls tief bewegt. Sie werden sich niemals in die Empfindungen versetzen können, die ich bei Ihrer Rettung haben werde.

O doch, doch, entgegnete sie warm. Aber versäumen wir jetzt auch nichts? Wie können wir uns bemerkbar machen? Wird es lange dauern, bis das Schiff kommt?

Bei der schwachen Brise noch eine geraume Zeit. Ich werde inzwischen ein Rauchsignal herstellen; ein anderes Mittel, das Schiff auf uns aufmerksam zu machen, haben wir nicht. Nach meiner Schätzung ist es noch wenigstens zwanzig Meilen entfernt. Selbst wenn die Brise aufrückt, dürften noch gut drei Stunden vergehen, bevor es uns seine ganze Gestalt zeigt.

lassen Sie uns daher erst ruhig frühstücken; dann werde ich an die Arbeit gehen.

Aber unsere Aufregung war zu groß. Ein kleines Stück in Wein getauchter Zwieback war alles, was sie zu Genüge vermochte, und auch ich aß nicht viel mehr als ein Stück Käse.

Die Hauptfrage indessen war, daß ihre Augen benähe wieder in ihrem früheren Glanze strahlten. Eine zarte Röte färbte ihre Wangen, und unbewußt glättete sie ihr Haar wie in Vorbereitung zu dem ihr bevorstehenden Empfang auf dem Schiff.

Sie zweifelte nicht, daß es die „Gräfin Ida“ wäre. Mit lindesfroher Heiterkeit lachte sie:

Ich keine ja meine Tante und kann mir vorstellen, wie sie den Kapitän gequält und unaufhörlich zur Eile angetrieben haben mag, um mich zu suchen. O, was wird das für ein Wiedersehen sein!

Es kann aber auch die Korvette sein, erinnerte ich. Wenn auch. Sir Edward wird dann sicher den Ostindienfahrer zu finden wissen und uns an dessen Bord bringen.

Ich verließ sie jetzt und ging, um Matten, Decken, Lumpen, feuchtes Holzwerk und andere möglichst dicken Rauch erzeugende Dinge zu sammeln.

Ich brachte das Material auf Deck und dann begannen wir beide unter Scherzen einen mächtigen Haufen zwischen Foremast und Großlufe zu errichten. Als wir ihn anzünden wollten, erwiesen sich aber meine Streichhölzer dem feuchten Zeug gegenüber als zu schwach.

Ich mußte noch einmal auf die Suche gehen nach trockeneren Stoffen. Diese und sogar eine kleine Kanne Del fand ich endlich in einem der Kisten des Deckhauses. Hiermit brachte ich den Haufen bald zum Schwelen; — der Rauch entwickelte sich prachtvoll.

Allmählich stieg eine dicke schwarze Säule wie aus dem Schornstein eines Dampfers gegen Himmel. Ein Weitschen freute ich mich an unserem gelungenen Werk, dann, nachdem ich mich überzeugt hatte, daß ein weiteres Verbreiten des Brandes nicht zu be-

fürchten war, stieg ich wieder die Treppen hinauf nach meinem Ausgange.

Noch ehe ich denselben ganz erreicht hatte, konnte ich schon den obersten Teil der Leinwand des Schiffes unterscheiden — ein Zeichen, daß es uns näher kam.

Ich rief meine Beobachtungen dem untenstehenden Mädchen zu und kletterte nach einiger Zeit wieder hinunter, um das verglimmende Brennmaterial durch Heranschaffen neuen Vorrats zu nähren.

Wir beide arbeiteten hierbei freudig wie Kinder, die sich auf einem Felde ein Feuer aus vertrockneten Kartoffelkraut machen.

Wir hätten all unser ausgestandenes Elend, Furcht und Angst vergessen und sprachen nur davon, was die Passagiere der „Gräfin Ida“ zu unseren Entbehrnissen sagen würden.

(Fortsetzung folgt.)

**Apotheken Reklamation: Wäffermann, Piazza Foro.**

**Wollen Sie lachen?**

Wollen Sie sich auf möglichst billige Weise amüsieren? Kaufen Sie sich einen antiquarischen Band „Fliegende Blätter“ zu 2 Kronen oder einen 2 Bd. „Meggendorfer Blätter“ antiquarisch zu 1 Krone. Sie haben in der

Buchh. G. Schmidt, Foro 12.

**Kleiner Anzeiger.**

**Katharina!** Ein donnerndes Hoch zum Nationalfeste, verbunden mit dem Wunsche, uns in Gemeinschaft mit Ihrem Mann, dem „Kraftwitten“, noch lange in alter Wirklichkeit erhalten zu bleiben, anbietet die Tafelrunde.

**Baustellen** mit schöner Aussicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublocke billig zu vergeben. **Hubert Tausche**, Baumeister, Via Carlo Desfranceschi 17. 407

**Zu vermieten** Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Terrasse, Wasser und Gasbeleuchtung (neues Haus). **Alta Helgoland 67.** 1747

**Zwei möblierte Zimmer** mit Badelab-nett sofort zu vermieten. **Piazza Verdi (Haus Matellich), I. St.** 1760

**Zu vermieten** schönes Zimmer für eine oder zwei Personen. **Via Lanza 61, I. Stod.** 1751

**Ein Salon** und ein Schlafzimmer, möbliert, mit elektrischer Beleuchtung, bei deutscher Familie, mit 1. Dezember zu vermieten. **Via Vesugli 24, I. Stod.** 1754

**2 möblierte Zimmer**, ebenfalls auch mit Kost sowie Kabier-ung, 2. Stod links, zu vermieten. **Clivio S. Stefano 9, 2. Stod links.** 1755

**Rückerhalten** mit Doppelte zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 1756

**Zünftiger Korb- und Sesselflechter** sowie Reparaturen, ebenfalls guter u. verlässlicher Klavierstimmer bittet die P. Z. Herrschaften um gütige Aufträge. **Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, 2. St. Für 56. Werstätte Via Pissia 3. Korrespondenzkarte genügt.** 1757

**Falt neue Singer-Nähmaschine** zu verkaufen. **Via Giulia 6.** 1757

**Gebrandeter Kaffee** zu kaufen gesucht. Adresse unter „Kaffee“ an die Administration. 1758

**Ein erhaltene** Singer-Nähmaschine wegen Abreise zu verkaufen. **Androna del Fieno 1, I. Stod.** 1758

**Schöner Vorliehnd** 11 Monate alt, langhaarig wird wegen Überflutung billig, jedoch in gute Hände abgegeben. Auskunft bei Langer, **Via Siffano 16, partere.** 3

**Vorzügliche Violinspielerin** gewesene Sekretärin an der Kaiserl. Musik-Unterricht an Damen, Herren, Knaben und Mädchen vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, auch Klavier und Gesang und Bithre Pilda, **Via Castropola 27.** 1759

**Harbäuer, Der Kaiser und die Kettegmarine.** S. 3. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

**Käse** Voralberger, Halbe-mentaler fett und gelocht p. Kilo K1.76 ab Post oder Bahn **Leoben oder bei Abnahme von 50 kg franko liefert Käsehaus Anton Weinhandl, Leoben.**

**Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**

**CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sorgia 13** empfiehl dem P. T. Publikum stets vortreffliche Biskorien, Indianer, Baiser mit Obors, Bonbons, Gesohenkartikel, Kaffee, Milch, Gofrorenos.

Depot für POLA der reihmümlorlon Firna: **KUGLER HEINRICH Gerbeud Nachf.** Tüglich frische Biskorien.

**FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.** T. C. hon Nr. 160, 888

**Kautschukstempel** hierort schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.**



T E E T R I N K E R

und

F E I N S C H M E C K E R

wenden sich vertrauensvoll an die Firma  
B. BUCH, Via Giulia 5.

Das einzige Tee- und Kaffeespezialgeschäft in Pola

**Avis!** Die ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiermit dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß sie in der Via Sissano 10 (Ecke der Via Marianna) ein reich ausgestattetes

## Spielwarengeschäft

wo sämtliche Artikel ausschließlich nur zum Preise von **50 Hellern** und **1 Krone** verkauft werden, eröffnet hat. Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein

Hochachtungsvoll

Therese Hajek.

441

## MITTEILUNG.

## Herr Rudolf Africh

Inhaber des Wechsel-, Kommissions- und Agenturgeschäftes, Via Promontore Nr. 4

hat die Vertretung unserer Gesellschaften, die durch Übersiedlung unseres bisherigen Vertreters Herrn Ed. von Cavallar frei wurde, übernommen und ersuchen wir unsere p. t. Kundschaft ihm das seinem Vorgänger erwiesene Vertrauen fortsetzen zu wollen, wozu er gern bereit sein wird, jeden Auftrag für uns zu übernehmen.

Giella-Verein, Wien.

440

Oesterr. Elementar-Vers.-Akt.-Gesellschaft, Wien.  
Erste oesterr. Vers.-Ges. gegen Einbruch, Wien.

## Fleisch! Butter! Fleisch!

Offerierte 5 kg Postkorb franko. Frisches Rindfleisch und Schafffleisch K 6.80. Schweinefleisch K 7.80. Kalbfleisch K 6.70. Gänse K 7.—. Honig (Blechdose) K 8.—. Dessertbutter K 13.—. Kochbutter K 11.—.

STEPHANIE VON SZUCHENICZ  
Ciezkowice, Galizien.

434

## St. Nikolo!

Weihnachts- und Neujahrs- geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedene andere Artikel sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs  
Via Giulia Nr. 5.

371

## Paffende Weihnachts-Geschenke

in bekannt größter Auswahl  
liefert zu Original-Fabrikpreisen



nur die k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma  
**K. JORGO**  
Uhrmacher, Juwelier und Optiker, Pola, Via Sergia 21.  
Nur direkte Bezugsquellen, reelle Garantie.  
K. k. gerichtlich beideter Sachverständiger. Ein-  
tausch und Umtausch gestattet.  
Nachdruck verboten.

294

Zimmermaler **Vadimir Vojska** übernimmt

## allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in  
Via Sergia 59 entgegengenommen.

Visit- und Adresskarten  
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei  
**Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.**

## Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. - Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Köse in der

i. Wiener Selchwaren-Niederlage  
POLA, via Muzio 2.

890

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

## Charles Heidsieck Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec,  
Cachet Imperial Gout American.

Höflerant: J. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Dänemark, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

## AUTORISIERTE BAUUNTERNEHMUNG

# Galassi & Bearz

Pola, Piazza Verdi Nr. 6

Übernahme und Ausführung jeden Baues sowie Ausarbeitung von Projekten für Villen, Wohnhäuser, Arbeiterwohnungen; Häuserinstandhaltung, Kostenüberschläge.

Sämtliche Arbeiten werden unter Garantie und fachgemäß bei niedrigen Preisen ausgeführt.

409

Kostenvoranschläge gratis.

## Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Montfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Übernahme von Geldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmässige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

181